

## Es funktioniert: Spiel der Farben wirkt auf den Betrachter

### OSTRAU

Ob das Bild zum Sofa passt, hängt vom Farbton und vom Betrachter ab. Eine Ausstellung klärt auf.

■ Dagmar Doms-Berger

Bilder zum Sofa, so heißt die Ausstellung, die gestern Abend in den Verkaufsräumen im Möbelhaus VePo Polster in Ostrau eröffnet wurde. Zu den einzelnen Bezugstoffen der Sofas haben drei Künstlerinnen Bilder angefertigt, in deren Beschreibung dann jeweils eine Aussage über die Farbwirkung auf den Menschen getroffen wird.

**Gut fürs Wohlbefinden**

„Es ist faszinierend, welche Auswirkungen Farben auf unser Wohlbefinden haben können“, sagt Elke Börner, Initiatorin der Ausstellung. Es sei beeindruckend, wenn man diese Zusammenhänge durchschaut hat und bewusst für das eigene Zuhause anwenden kann.

Ein paar Beispiele: Die Farbe Rot ist aktivierend, steht für Ungeduld und Üppigkeit. Gelb für Konzentration und geistige Wachheit, Blau dagegen für Inspiration und Nachdenken. Gerade bei der Auswahl von Wohnfarben komme es stark auf das persönliche Gefühl an, ergänzt die Initiatorin.

Für den Chef von VePo Polster, Klaus Vester, in dessen Räume die



Farblich abgestimmt. Elke Börner, Malerin Yvonne Wetzig und VePoPolster-Chef Klaus Vester nehmen auf dem gelben Sofa Platz.

Foto: Frank Timm

Farbspiele aktiviert werden, ist die Ausstellung Neuland und gleichzeitig ein Versuch, seine Kunden für Derartiges zu sensibilisieren. „Vor allem aber bin ich überrascht von der Wirkung“, sagt Vesper erstaunt. „Die Sofas im Einklang mit den Bildern zu sehen, ist wohlwendig. Die Farbwirkung funktioniert.“

**Direkte Wirkung**

Die Leinwände sind nicht wie gewohnt, an den Wänden aufgehängt, sondern auf Staffeleien gestellt. „Damit haben wir eine direkte Wirkung der Bilder auf die Sitzgruppe ermöglicht“, sagt Elke Börner. Zusätzlich erläutern Farbkarten die Wirkung der einzelnen Farben.

Für die Bildinstallation hat die Initiatorin zwei weitere Künstlerinnen gewinnen können. Die Malerin Christiana Heidemann aus dem Muldentalkreis und die Designerin Yvonne Wetzig aus Leipzig.

Yvonne Wetzig arbeitet mit starken Kontrastfarben. Christiana Heidemann liebt großformatige Leinwände.

Was die drei Frauen schon im Vorfeld vereint, ist ein gemeinsames Buch, das die Malerin und Initiatorin dieser Ausstellung, Elke Börner, im Juli herausbrachte.

Farbe habe nicht nur psychologische Wirkungen, sondern auch physiologische, sagt Elke Börner. Je besser der Zusammenhang beim Einrichten der eigenen vier Wände verstanden werde, desto besser könne man dies für sich selbst nutzen.

### TIPPS UND TERMINE

#### „Gans ganz anders“ zum Martinsfest

**Auterwitz.** Zum Martinsfest lädt das Umweltzentrum Ökohof Auterwitz ab 17.30 Uhr zu einem vegetarischen Festbuffet. „Wer Interesse an festlichen vegetarischen Gerichten hat, Lust hat, einiges auszuprobieren, ist willkommen“, teilt Anke Vogel aus Auterwitz mit. Insgesamt zehn bis zwölf unterschiedliche Gerichte auf vegetarischer Basis sollen ausprobiert werden. Untermalt wird das Festbuffet mit lustigen und nachdenklichen Tiergeschichten. Die Organisatorin bittet dringend um Anmeldung. Wer teilnehmen will, kann dies unter Telefon 034325/20200 oder 0174/4500596 tun.

#### Kinder dürfen am Markttag drechseln

**Stauch.** Zum Erlebnismarkt für die ganze Familie lädt das Staucher Marktteam für heute von 9 bis 14 Uhr ein. Mehr als 40 Händler werden den Markt beleben, teilen die Organisatoren mit. Produkte für das Weihnachtsfest ergänzen das Angebot. Beim Tischler dürfen die Kinder drechseln.

ANZEIGE

**AUTOWERK-TUNG**

**A & S ABSCHLEPPDIENST**  
im Auftrag des ADAC

**PANNENHILFE**  
Döbeln

Herrmann-Otto-Schmidt-Str. 20  
1893 + Tel. 03431/611548, Funk: 0171/990121  
www.abschlepp-service-doebeln.de

## Agrarsektor braucht Experten

### GROSSWEITZSCHEN

Der Landwirtschaft geht es besser. Das spürt die Landmaschinenbranche deutlich.

■ Dagmar Doms-Berger

Dass die Landwirtschaft mit Hochtechnologien funktioniert, ist deutlich an den großen Landmaschinen zu sehen, die bei der Agrartechnik-Service Sachsen GbR auf dem Hof stehen. Um diese Technik beherrschen zu können, sind Mitarbeiter nötig, die sich ständig weiterbilden.

Dazu braucht die Branche gute Lehrlinge. „Wir bilden seit Bestehen unseres Betriebes 1994 aus“, sagt Betriebsleiter Armin Kunze. Von den insgesamt sechs Lehrlingen sind drei übernommen worden. „Doch die Ausbildungszeit von 3,5 Jahren ist zu lang“, so Kunze. Das sei für das Unternehmen eine beachtliche finanzielle Belastung. Sein Vorschlag wäre eine zweieinhalbjährige Ausbildungszeit. Damit wandte er sich an den CDU-Bundestagsabgeordneten Peter Jahr, der das Unternehmen gestern besuchte.

**Kurze Basisausbildung**

Ausreichend sei eine Basisausbildung, die Spezialisierung sollte im Unternehmen erfolgen, so Kunze. „Unsere Facharbeiter müssen sich ohnehin ständig weiterbilden, um die Elektronik in den Landmaschinen verstehen zu können“, sagt der Betriebsleiter. Rund vier Wochen im Jahr nimmt jeder Monteur an einer Weiterbildung teil, ergänzt Gesellschafter Marcus Bertelsmeier.



CDU-Bundestagsabgeordneter Peter Jahr (r.) besucht die Agrartechnik-Service Großweitzschen. Betriebsleiter Armin Kunze (l.) und Gesellschafter Marcus Bertelsmeier zeigen den Standort.

Foto: Dietmar Thomas

Fakt sei, dass es künftig einen Mangel an Fachkräften geben wird.

**Persönlicher Kontakt wichtig**

„Das Unternehmen reagiert darauf, indem es weiter selbst ausbildet und versucht, die jungen Leute mit einer permanenten Weiterbildung und ordentlichen Löhnen unter Beachtung des Wettbewerbs zu halten versucht“, so Bertelsmeier. Den Jugendlichen empfiehlt Betriebsleiter Kunze, sich vorher gründlich die Arbeit anzusehen. „Ein persönlicher Kontakt und ein Praktikum sind die besten Mittel. Dann wissen wir auch, mit wem wir es zu tun haben“, so Kunze.

In der rund 400 Quadratmeter großen Werkstatthalle stehen die 210000 Euro teuren Mähdrescher,

die die Agrarunternehmen zur Winterdurchsicht gebracht haben. „Wir spüren, dass es der Landwirtschaft wieder besser geht“, so Bertelsmeier. Die Landwirte investierten wieder Geld in neue Technik. Die Nachfrage betrifft die gesamte Bandbreite landwirtschaftlicher Maschinen. Es wird neue Technik ausprobiert und die alte ausgetauscht.

**Wunsch an Politik**

Bertelsmeier hatte auch einen Wunsch an den Politiker. Dieser betraf die Überführung von Maschinen mit Überbreiten auf öffentlichen Straßen, zum Beispiel für die Fahrt zum Kunden. Ab drei Meter Breite ist eine Genehmigung erforderlich. Die gibt es jedoch nur auf

## Karpfen und Hecht abgefischt

**Wutzschwitz.** Die Ostrauer sind zufrieden. Die diesjährige Karpfenernte war gut. „Knapp 100 Karpfen haben wir an Land gezogen“, berichtete Wolfram Hirsch auf Nachfrage. Sie haben ein Gewicht zwischen zwei und vier Kilogramm. Abfischen mussten sie auch den Hecht, den sie vor einigen Jahren mit 30 Zentimetern Körperlänge in den Teich gesetzt hatten, um die Fremdfische zu verzehren. Inzwischen aber ist der Hecht auf eine stattliche Größe von 90 Zentimetern angewachsen und hat sich auch an den Karpfen zu schaffen gemacht.

Heute haben Fischliebhaber wiederholt die Möglichkeit, einen Leckerbissen zu erstehen. Von 9 bis 12 Uhr stehen die Männer am ehemaligen Trockenwerk in Wutzschwitz. Die letzte Chance für den Weihnachtskarpfen bietet sich am 21. Dezember von 9 bis 12 Uhr. (ddb)



Peggy Herbstreit und Lothar Waitzmann (r.) suchen ein Prachtstück für Walter Reichenbach aus. Foto: F. Timm

### Agrarservice Sachsen

- **Name:** Agrartechnik-Service Sachsen GbR
- **Hauptsitz** ist in Ebersbach bei Großweitzschen, es gibt noch weitere zwei Filialen
- **Standort:** Großweitzschen, Landstraße 6
- **Gründung:** 1. Mai 1994, Übernahme von Flächen und Werkstatt des Agrochemischen Zentrums
- **Mitarbeiter:** 13
- **Service:** Mietmaschinen, Reparatur von Landmaschinen

## Schwein gehabt, kann der Landrat sagen

### KREIS DÖBELN

Eine 101-Jährige, der man gute Zensuren wünscht und Unterricht in der Ausschuss-Sitzung.

**Ostrau.** Als die Ostrauerin **Liesbet Kriester** am Donnerstag ihren 101. Geburtstag feierte, kamen auch ein paar Mädchen und Jungen aus der Kindertagesstätte und brachten der Jubilarin ein musikalisches Ständchen. Als sie mit ihrem Repertoire fertig waren, wollte nun jeder noch persönlich gratulieren und wie es sich gehört, der alten Frau die Hand schütteln. Einer der kleinen Sänger wünschte der betagten Frau nicht nur alles Gute, sondern auch gute Zensuren in der Schule!

■ **Döbeln.** „Mensch, macht mich

doch nicht nervös“, rief gestern **Stefan Viehrig**, Vorstand der WG Fortschritt, den Anwesenden bei der Vorstellung der neuen Sportangebote der Genossenschaft zu. Viehrig kämpfte zu diesem Zeitpunkt mit den Tücken der modernen Technik. Der Computer mit angeschlossener Beamer wollte nicht was er sollte – nämlich Bilder von den Wanderern und Nordic-Walkern der WG an die Wand zu werfen. **Silke Härtig** und **Elke Makk** bändigten schließlich die Datenverarbeitungsmaschine, während der Chef sich entnervt auf der Couch niederließ. „Ich wollte nur zeigen, wir haben auch Technik, auch wenn sie nicht gleich funktioniert.“



\* **Gallschütz.** Auf dem Betriebsrundgang in der Schweinemast Gallschütz informierten sich Landrat **Manfred Graetz** und der gestern in Ruhestand verabschiedete Amtsleiter **Ulrich Hofmann** über die Betriebsabläufe in der Betriebsstelle Gallschütz. Als Prokuristin **Karin Merkel** in die Halle führte, in der sich die Säue mit ihren frisch geborenen Ferkeln befanden,

\* **Roßwein.** Ein Bürgermeister wie **Veit Lindner** muss vielseitig sein. Er lenkt nicht nur die Geschicke der Stadt, sondern betätigt sich auch als Hausmeister. Da er oft der letzte ist, der abends das Rathaus verlässt,

kontrolliert er, ob auch die Türen verschlossen sind. Neulich, bei einem Absolvententreffen von ehemaligen Studenten im Rathaus, konnten ihn die Anwesenden in einer anderen Funktion beobachten, als Energieberater. Er ging am Ende der Veranstaltung von Heizung zu Heizung und drehte die Armaturen zu. Und das geschah fast im Unterbewusstsein. Schließlich weiß er am besten, wie es um die Stadtkasse bestellt ist.

\* **Döbeln.** Die Sitzungen des Jugendhilfeausschusses sind lehrreich. Als es um die Förderung für den Spieltrücker ging, stand das auch das Wort Wabyrinth auf dem Papier. Wabyrinth, was ist das eigentlich? Eines der Ausschussmitglieder wusste es. Eine Art Irrgarten, der aus Weiden hergestellt wird. Vize-Landrat **Wolfgang Ahnert** fasste zusammen: Ein Wabyrinth ist ein nachwachsendes Labyrinth.



Landrat Manfred Graetz mit einem kleinen Glücksschwein auf dem Arm. Neben ihm steht der gestern in den Ruhestand verabschiedete Leiter des Amtes für Landwirtschaft, Ulrich Hofmann. Foto: Dagmar Doms-Berger